

Ideen.
Verantwortung.
Teamarbeit.
Gemeinsam für
Niedersachsen.

NBank
Wir fördern Niedersachsen



NBank
Wir fördern Niedersachsen

DAS FÖRDERJAHR 2018

Das Förderjahr 2018

02 — INTRO

AUF EINEN BLICK

04 — Das Förderjahr 2018 auf einen Blick

GELEITWORT

06 — des Niedersächsischen Ministerpräsidenten
Stephan Weil

GRUSSWORT

08 — des NBank-Verwaltungsratsvorsitzenden
Dr. Berend Lindner

VORSTAND IM GESPRÄCH

10 — Michael Kiesewetter und Dr. Ulf Meier

FÖRDERUNGEN 2018

14 — Projektübersicht

16 — Im Verbund für Moorentwicklung

22 — Mancher Sportwagen kostet mehr

28 — Ein Hub, der einbindet und ermöglicht

34 — NBank. Vernetzt.

42 — Elektrisiert von einer Idee

48 — Konstruktive Partnerschaft

FÖRDERDATEN

54 — Förderdaten 2018 nach Bereichen

Jetzt reinklicken

Unter **Förderjahr2018.NBank.de** finden Sie die Onlineversion dieses Berichts mit ergänzendem Video-Content.





„Wenn alle zusammenarbeiten,
kommt der Erfolg von selbst.“

Henry Ford



Sehr geehrte Damen und Herren,

was ist die Bedingung für Erfolg? Wir sind uns einig: Gutes gelingt meistens im Team. Im Team sind wir kompetenter. Arbeiten wir im Verbund, bündeln wir Kapazitäten. Viele Player, die an einem Strang ziehen, schaffen, was eine und einer alleine nie vermag. Teamgeist macht uns stark. Das zeigen die von uns geförderten Unternehmungen und Projekte.

Das sehen wir nicht zuletzt bei unserer eigenen Arbeit – wenn im Zusammenwirken mit unseren Kundinnen und Kunden, unseren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern in Politik und Kommunen, in vielen Netzwerken gute Ergebnisse für Niedersachsen entstehen. Dafür gilt Ihnen allen unser bester Dank!

Wir freuen uns, Ihnen von einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 zu berichten. Über alle Sparten hinweg konnten wir unsere Fördertätigkeit erkennbar steigern. Den dafür notwendigen Mehreinsatz haben wir im Team in der NBank gemeistert – dank der Kolleginnen und Kollegen, die sich überzeugt für unseren Förderauftrag einsetzen.

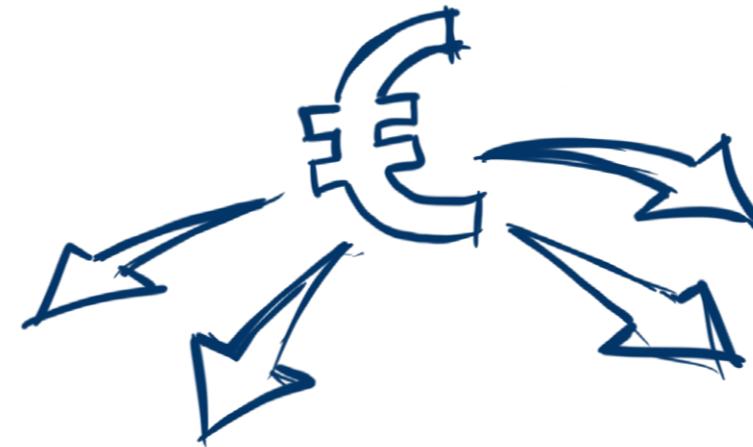
Im Ergebnis weisen wir ein Gesamtfördervolumen von gut 817 Millionen Euro aus.

Doch nun – informieren Sie sich selbst über unser Geschäftsjahr und beeindruckende gemeinschaftliche Leistungen und Erfolge unserer Kundinnen und Kunden!

Ihre NBank

Das Förderjahr 2018 auf einen Blick

Die NBank konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 die Förderarbeit über alle Bereiche ausbauen. Es wuchsen nicht nur bewährte Programme. Auch neue, zukunftsweisende Instrumente wurden eingeführt. Mit einem Gesamtfördervolumen von 817,69 Millionen Euro förderten wir Projekte in ganz Niedersachsen.



Wirtschaft

Volumen in Mio. Euro 2018:

224,35

2017:

193,67

Summe der Kredite in Mio. Euro 2018:

100,47

2017:

44,79

Arbeitsmarkt

Volumen in Mio. Euro 2018:

131,59

2017:

99,52

Projekte

18.482

2017:

16.565

Wohnraum

Volumen in Mio. Euro 2018:

157,92

2017:

107,01

1.385 Miet-
wohnungen

42 Mio. Euro Wohnraum
für Studierende

Infrastruktur

Volumen in Mio. Euro 2018:

303,83

2017:

238,69

Summe der Kredite
in Mio. Euro 2018:

75,81

2017:

24,45



Geleitwort des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil

Bildrechte: Niedersächsische Staatskanzlei

Niedersachsen erlebt derzeit eine besonders erfolgreiche Phase der Landesentwicklung. In den letzten zehn Jahren ist unser Bundesland nach Berlin und Bayern am stärksten gewachsen. Bei Betrachtung des Wirtschaftswachstums der Jahre 2013 bis 2017 liegt Niedersachsen sogar auf Platz 2 hinter Berlin und noch vor Bayern. Die aktuellen Arbeitsmarktzahlen bestätigen die positive Entwicklung. Im November ist die Arbeitslosenquote in Niedersachsen erstmals seit der Wiedervereinigung auf das historische Tief von 4,9 Prozent gesunken. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wächst weiter stetig und die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt unverändert stark.

Die NBank hat dazu einen Beitrag geleistet. Die Förderinstrumente des Landes und die NBank haben dazu beigetragen, dass auch im Jahr 2018 eine Vielzahl von Projekten in Niedersachsen umgesetzt werden konnten, mit denen Betriebe unterstützt und Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen werden konnten.

Wirtschaftlicher Erfolg und sichere Beschäftigung sind jedoch jedes Jahr wieder zu erarbeiten. Um auch zukünftig wirtschaftliches Wachstum zu ermöglichen, schafft die Landesregierung dafür mit vielfältigen Maßnahmen die notwendigen Voraussetzungen, so z. B. im Bereich der Digitalisierung, der Unterstützung junger kreativer Unternehmen oder durch die Förderung neuer Projekte im Rahmen der regionalen Fachkräftebündnisse. Insbesondere bleibt die Stärkung der kleinen und mittleren Unternehmen von entscheidender Bedeutung.

Darüber hinaus will die Landesregierung die Bedingungen für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum verbessern. Es besteht weiterhin großer Förderbedarf im sozialen Wohnungsbau in Niedersachsen. Wir werden deshalb die Wohnraumförderbestimmungen zu Beginn des nächsten Jahres neu fassen auf der Grundlage der Empfehlungen des „Bündnisses für bezahlbares Wohnen“.

Durch bessere Förderbedingungen und eine klare Ausgestaltung der Förderfähigkeit soll das

Angebot in Zukunft noch genauer auf die Nachfrage abgestimmt werden.

Mit der NBank haben wir in Niedersachsen eine zentrale Förderbank, die im Auftrag des Landes mit bedarfsgerechten Förderangeboten in Form eines Zuschusses, eines Darlehens, einer Beteiligung oder Bürgschaft als kompetenter Ansprechpartner für ihre Kunden bereitsteht. Unternehmen, Privatpersonen oder öffentliche Einrichtungen können mit den Informations- und Beratungsangeboten der NBank so das für sie passende Förderprodukt finden.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NBank für ihr Engagement im Jahr 2018 und wünsche der NBank für die Zukunft weiterhin viel Erfolg.

Hannover, im Dezember 2018

Stephan Weil
Niedersächsischer Ministerpräsident



Grußwort des Verwaltungsrats- vorsitzenden Dr. Berend Lindner

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im Jahr 2018 hat die NBank als das zentrale Förderinstitut des Landes mit ihren Förderungen wieder maßgeblich geholfen, das Ziel eines lebenswerten, qualitativ wachsenden Niedersachsens zu verwirklichen. Ein angestiegenes Fördervolumen zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Mit umfangreichen Angeboten in der Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Infrastruktur- und Wohnraumförderung haben die Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen sowie die Kommunen mit der NBank für ihre Vorhaben in Niedersachsen zu jeder Zeit

einen starken Partner an ihrer Seite. Eine enge Kommunikation in den örtlichen Beratungsstellen oder mit den jeweiligen Hausbanken sorgt dafür, dass die NBank als zentraler Ansprechpartner für Niedersachsen ein entscheidender Wegbereiter ist.

Diese niedersächsische Förderlandschaft stets zeitnah und flexibel an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen, vorhandene Förderinstrumente zu bündeln oder zu erweitern und Neues einzuführen, sind nicht nur wichtige Schritte, um die NBank fortlaufend zu entwickeln, sondern dies trägt dazu bei, eine hohe Lebensqualität in Niedersachsen zu gewährleisten.

So konnten neue Förderungen, wie die Meisterprämie im Handwerk oder das Konsortialgeschäft, neben den bestehenden Angeboten, wie den stark nachgefragten Programmen zur Weiterbildung in Niedersachsen oder dem Aufstiegs-BAföG, erfolgreich gestartet werden.

Zusätzlich zu den Investitionen in bezahlbaren Wohnraum – besonders angestiegen im Bereich Mietwohnungen – ist eine der Hauptaufgaben der NBank im letzten Jahr die Förderung innovativer Start-ups und Unternehmen gewesen.

Der Start in die Selbstständigkeit bedarf eines hohen persönlichen und finanziellen Engagements, sei es für eine Neugründung oder die Übernahme eines bestehenden Betriebs. Wer diesen Schritt wagt, ist häufig auf Finanzierungshilfen und kompetente Partner angewiesen. Mit ihren flexiblen Finanzierungsmöglichkeiten und ihrem fundierten Know-how findet die NBank optimale Lösungen für eine Vielzahl von Unternehmenssituationen, von der Gründung bis hin zur Nachfolgeregelung.

Das bewährte Angebot der Wirtschaftsförderung wird somit um Hilfen ergänzt, die sehr schnell gute Ideen in innovative Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen überführen. Die NBank unterstützt bei klassischen Geschäftsideen, aber auch bei ganz neuen Unternehmenskonzepten. Im Rahmen der Gründungsfinanzierung gibt die NBank mit Produkten wie dem MikroSTARTer Niedersachsen, dem Niedersachsen-Gründerkredit oder durch die Bereitstellung von Beteiligungskapital über NSeed die passende Start- oder Wachstumshilfe.

Stärker nachgefragt waren auch Förderkredite sowie Zuschüsse für Kommunen, bei denen die

NBank mit Angeboten im Infrastrukturbereich engagiert ist, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Grundlagen der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung zu unterstützen. Mit zinsgünstigen, langfristigen Krediten zur Finanzierung in die kommunale und soziale Infrastruktur können Projekte wie zum Beispiel Kindergärten und Schulen oder auch Investitionen in Projekte des Umwelt-, Lärm- und Denkmalschutzes unterstützt werden.

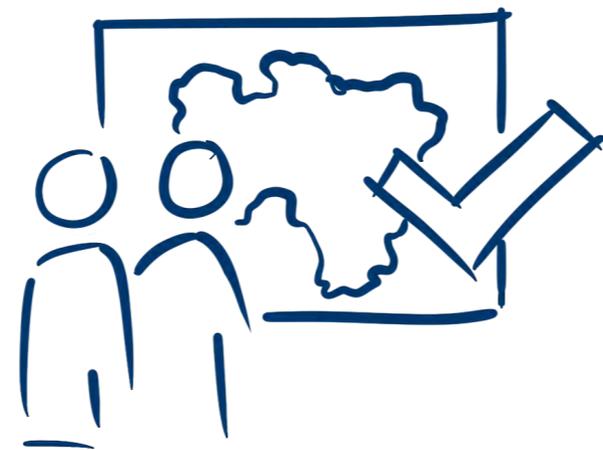
Diese Erfolge weisen die NBank als einen verlässlichen Partner aus! Ich danke allen Beteiligten und insbesondere dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NBank sehr herzlich für ihr großes Engagement für ein starkes, attraktives und innovatives Niedersachsen!

Dr. Berend Lindner
Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
Vorsitzender des Verwaltungsrats der NBank



INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

Im Gespräch mit Michael Kiesewetter und Dr. Ulf Meier



NBank: Herr Kiesewetter, Herr Dr. Meier, was bewegte die NBank im letzten Geschäftsjahr?

Kiesewetter: Es war ein sehr forderndes Jahr. Zu Jahresanfang hatten wir die Marschroute ausgegeben, ein Ergebnis auf Vorjahresniveau anzupeilen. Wir sind bei höheren Zahlen herausgekommen, bei entsprechendem Mehraufwand. Zudem wechselte Ende 2017 meine langfristige Vorstandskollegin in die Politik. Ein Wechsel an der Spitze beschäftigt ein Haus, auch das hat Energie gekostet. Umso mehr freue ich mich, dass Dr. Ulf Meier jetzt mit an Bord ist! Ich denke, wir nehmen gut an Fahrt auf.

Dr. Meier: Ich freue mich an Bord zu sein. Für mich war 2018 ja noch ein Rumpfgeschäftsjahr, eine ausgesprochen spannende, interessante Zeit. Ich habe ein gut aufgestelltes Haus vorgefunden, sehr engagierte, qualifizierte Kolleginnen und Kollegen. Die Aufgaben sind für mich teilweise neu, so das

„20.840 Förderungen – das ist unsere Bilanz 2018.

Im Vergleich zum Vorjahr profitieren dadurch deutlich mehr Menschen, Unternehmen und Einrichtungen in Niedersachsen von Zuschüssen und Förderdarlehen.“

Michael Kiesewetter, NBank-Vorstandsvorsitzender

Zuschussgeschäft. Ich komme aus einer Geschäftsbank. Aber die Arbeit erfüllt mich, es ist eine sinnstiftende, motivierende Aufgabe. Außerdem haben wir schon in der kurzen Zeit einiges geschafft.

NBank: Welches Ergebnis legen Sie für 2018 vor?

Kiesewetter: Ein beachtliches Ergebnis. Viele bewährte Programme konnten wir stärker umsetzen. Zugleich haben wir neue Instrumente in die Fläche getragen, zum Beispiel den Kommunalen Infrastrukturkredit Niedersachsen. In der Summe weisen wir 817,69 Millionen Euro neues Fördergeschäft aus. Damit erfüllen wir unsere Aufgabe für das Land.

Dr. Meier: Was mich besonders freut, ist der Einstieg in das Niedersachsen-Konsortialgeschäft, auch wenn ich hier Früchte ernte, die über Jahre vorbereitet wurden. Konsortialkredite vergeben mehrere Banken gemeinsam, um gemeinsam größere Volumina

stemmen zu können. Die NBank beteiligt sich mit dem Niedersachsen-Konsortialgeschäft erstmals an Darlehen direkt an Unternehmen, ohne Landes-, Bundes- und EU-Beteiligung. Wir fördern damit die Wirtschaftskraft in Niedersachsen. Gleichzeitig erhöhen wir unsere Darlehensquote und verbessern damit unsere Ertragssituation.

Kiesewetter: Das Voranbringen von Darlehensprogrammen entspricht unserer langjährigen Strategie, Förderung zukunftsfähig aufzustellen. Bei diesen Programmen refinanzieren wir uns am Markt. Im letzten Jahr sind wir auch auf der Refinanzierungsseite deutlich vorangekommen. Wir diversifizieren unsere Bankpartner und setzen verstärkt auf weitere Refinanzierungsinstrumente wie z. B. Schuldscheindarlehen.

NBank: Was geschah in der Wirtschaftsförderung?

Kiesewetter: Für die Wirtschaftsförderung war es ein Topjahr mit einem Volumenplus von 30,7 Millionen Euro. Der Förderproduktmix hat sich erfreulich verlagert. Obwohl wir traditionell zuschussgetrieben sind, holen die Förderdarlehen auf. Wir sehen eine Renaissance der geförderten Hausbankkredite, zum Beispiel für Investitionen in Energieeffizienz. Bei den Zuschüssen hat sich das Fördervolumen leicht reduziert, aber für uns zählt vorrangig die Anzahl der geförderten Unternehmen, und da sind die Zahlen gut.

Dr. Meier: Stark nachgefragt war auch der Niedersachsen-Gründerkredit. Auch von uns geförderte Start-up-Zentren wurden gut angenommen. Gründung ist ein klassisches Thema der NBank. Sehr erfreulich ist außerdem der Ausbau unseres Beteiligungsgeschäfts. NBeteiligung ist etabliert, wir

sind bei 27 niedersächsischen Unternehmen engagiert. Für Start-ups gibt es zusätzlich das Programm NSeed, mit dem wir stärker ins Risiko gehen.

NBank: Wie hat sich die Wohnraumförderung entwickelt?

Dr. Meier: Sie wissen, bezahlbare Wohnungen sind knapp. Unser Schwerpunkt war und ist deshalb die Mietwohnraumförderung, um gemeinsam mit der Landesregierung bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Für 2018 legen wir mit 158 Millionen Euro Neugeschäft – gegenüber 107 Millionen Euro im Vorjahr – ein sehr erfreuliches Ergebnis vor. Die Förderung ging dabei in Ballungsgebiete, aber auch in den ländlichen Raum und kam Studierenden auf Wohnungssuche zugute. Das Thema wird uns auch weiter stark beschäftigen.

Kiesewetter: Erfreulich ist, wie sich die Landesregierung der Aufgabe annimmt und wie gut die Zusammenarbeit ist. Es ist eine große gemeinsame Herausforderung: Die Wohnungsnot ist mittlerweile in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Förderung ist ein gutes Instrument, um hier nachzusteuern.

NBank: Wie sehen die Zahlen im Bereich Arbeitsmarkt aus?

Kiesewetter: Auch in diesem Bereich hat die NBank überdurchschnittlich viele Förderungen bearbeitet. Das Volumen insgesamt belief sich auf 131,6 Millionen Euro, ein Plus von 32,1 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Dr. Meier: WiN – Weiterbildung in Niedersachsen ist nach wie vor sehr stark gefragt, Niedersachsen hat die Konditionen sehr attraktiv gestaltet. Es erreichen uns extrem viele Anträge, was sehr erfreulich ist, aber

„Sehr erfreulich ist der Ausbau des NBank-Beteiligungsgeschäfts. NBeteiligung ist etabliert. Das Geschäft stärkt traditionsreiche Unternehmen bei ihrem Wachstum und verhilft jungen Unternehmen zum Durchbruch.“

Dr. Ulf Meier, Mitglied des NBank-Vorstands

auch einen großen Arbeitsaufwand im Haus verursacht. Gut 43,6 Millionen Euro an Fördermitteln gingen 2018 zudem an die Jugendwerkstätten. Auch das Aufstiegs-BAföG hatte mit 33 Millionen Euro einen gewichtigen Anteil an der Förderung. Es ermöglicht Berufstätigen auch mit Familie, sich beruflich zu entwickeln.

Kiesewetter: Neu vergeben wir seit 2018 die Meisterprämie. Hier setzen wir erstmals auf Video-Unterstützung beim Ausfüllen des Antrags. Das läuft sehr gut, der Film ist intuitiv, das bestätigen Antragszahlen über knapp 9 Millionen Euro. Zugleich gab es wenige Rückfragen, damit sind wir auf dem richtigen Kurs für einfachere Antragsverfahren und Bewilligungen.

NBank: Was gibt es zur Infrastrukturförderung zu sagen?

Kiesewetter: Die Zahlen sprechen auch hier für sich. Das Fördervolumen ist um 65 Millionen Euro gegenüber 2017 gestiegen. Für den Ausbau der wirtschaftlichen Infrastruktur gab es Zuwächse bei den Zuschüssen. In der Städtebauförderung verzeichnen wir ein deutliches Plus bei den Bewilligungen. Mit dem Kommunalen Infrastrukturdarlehen lassen sich vom Kindergarten bis zu Krankenhäusern und Energieeffizienz-Projekten Bedarfe der Kommunen realisieren. Ein erheblich gewachsenes Kreditvolumen von 61,58 Millionen Euro beim Kommunalen Infrastrukturdarlehen zeigt, auch in diesem Bereich geht unsere Strategie für das Land auf.

NBank: Was sind Ihre Ziele für 2019?

Dr. Meier: Wir wollen die NBank zukunftsfähig weiterentwickeln. Außerdem werden wir im Bereich Risikokapital für Start-ups und junge Unternehmen

noch nachlegen, um unseren Beitrag für ein gründerfreundliches Klima in Niedersachsen zu leisten. Ich blicke mit diesen Aufgaben sehr erwartungsvoll nach vorne.

Kiesewetter: Wir gehen als NBank ins 16. Jahr, sind kompetent und marktnah aufgestellt, entwickeln unser Fördergeschäft strategisch weiter. Das ist die Basis, auf der wir aufbauen! 2020 beginnt eine neue Förderperiode, dies wird unsere Förderarbeit noch einmal schärfen. Wir haben ein hochkarätiges Team, dem wir für seine Professionalität und Einsatzbereitschaft danken! Mit dieser Mannschaft wird sich die NBank im Dienste des Landes weiterentwickeln. Es gibt allen Grund, positiv in die Zukunft zu blicken.

NBank: Meine Herren, herzlichen Dank für diesen Ausblick und das Gespräch.

PROJEKTÜBERSICHT

Erfolgreich im Team ...

Überall in Niedersachsen finden sich Menschen und Unternehmen, die sich mit anderen zusammenschließen, um Neues, Einzigartiges und Beispielhaftes zu erreichen. Am Anfang steht eine Vision. Der Weg geht über die Entwicklung realitätstauglicher Umsetzungen. Oftmals ist Förderung dabei ein wichtiger Impuls.

Wir freuen uns, Ihnen spannende und gemeinschaftliche Projekte vorzustellen, die wir im Geschäftsjahr 2018 als Förderpartner begleiten durften.



SATERLAND Seite 16

Im Verbund für Moorentwicklung

Vier Partner engagieren sich für den niedersächsischen Klimaschutz. Durch die gezielte Bewirtschaftung nährstoffarmer Hochmoorböden.



HANNOVER Seite 34

NBank. Vernetzt.

Ideen konkretisieren, Pläne in die Tat umsetzen: mit gutem Networking gemeinsam Projekte vorantreiben.



BUXTEHUDE Seite 22

Mancher Sportwagen kostet mehr

Der Entwickler Jörg Hollmann brachte in einem Verbundprojekt das extrem leistungsstarke einmotorige Leichtflugzeug Corsair auf den Markt. Sein Geheimnis ist eine neue Fertigungstechnologie.



HILDESHEIM Seite 42

Elektrisiert von einer Idee

... das ist der Verein Open MINT in der Region Hildesheim. Er gründete sich mit Fördermitteln, um Schülerinnen und Schüler für naturwissenschaftliche Abenteuer und Berufe zu begeistern.



HANNOVER Seite 28

Ein Hub, der einbindet und ermöglicht

Niedersachsen fördert seit 2018 Start-up-Zentren, in denen innovative Ideen zu Geschäftsmodellen reifen können. Eins davon ist der Smart City Hub.



HANNOVER Seite 48

Konstruktive Partnerschaft

In Stöcken entsteht auf einem ehemaligen Kirchenareal günstiger Mietwohnraum. Die Förderung leisteten die Landeshauptstadt Hannover und die NBank – im Austausch mit dem Heimatwerk Hannover.



Klimaschutz

KLIMASCHUTZ DURCH MOORENTWICKLUNG

Im Verbund für Moorentwicklung

Klima-
Schonende
Moorentwicklung





14 ha
Pilotfläche



Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Horst Mathoni | Team Hochschulen und Umwelt
Telefon: 0511 30031-773
E-Mail: horst.mathoni@nbank.de

Hochmoore sind nährstoffarme Böden, die vom Regenwasser leben. Die darauf wachsenden Torfmoose (*Sphagnum spec.*) entwickeln sich ohne Wurzeln, untere Schichten sterben ab und bilden Torf, darauf wächst das Moos weiter. Gegenstand des Verbundprojekts „Moosweit“ ist die Erforschung der Chancen und Voraussetzungen eines nachhaltigen Anbaus von Torfmoosen als Ersatz für Torf.

Lebende Torfmoose bewirtschaften

Das Torfwerk Moorkultur Ramsloh ist erfahren in der Bewirtschaftung von Hochmoor. Es stellt Torfsubstrate für Gärtnereien und Baumschulen her, die den Rohstoff zur Pflanzenaufzucht einsetzen.

Im Verbundprojekt „Moosweit“ sollen die Umweltbedingungen und Auswirkungen des Torfmoosanbaus auf die Fauna und Flora untersucht werden – auf 14 Hektar Pilotfläche. Zugleich dient das Projekt einer umweltgerechten Weiterentwicklung der

Produktionsverfahren. Dabei setzt es auf eine Bewirtschaftung, bei welcher der Torfkörper erhalten bleibt, weil der Wasserstand wie in einem lebenden Moor bis an die Oberfläche angestaut wird.

Vier Partner, vier Teilförderungen

Am Projekt beteiligt sind außer dem Torfwerk drei weitere Partner, die ihre Expertise einbringen. Jeder von ihnen hat einen Antrag auf NBank-Förderung gestellt, mit eigenen Teilzielen.

„Gemeinsam erproben wir eine Bewirtschaftungsweise für Hochmoore, die Klimaschutz, Naturschutz und Wirtschaftlichkeit verbindet.“

Dipl.-Ing. agr. Silke Kumar,
Qualitätsmanagerin Torfwerk Moorkultur Ramsloh, Saterland



Die Verbundleitung liegt bei der Universität Greifswald. Dort wird zur Flora auf Moorböden und zur globalen Moorzerstörung geforscht. Im Projekt werden einerseits die Bedingungen bei der Kultivierung von Torfmoosen und deren Wirtschaftlichkeit untersucht. Andererseits werden Umwelteffekte bei Anbau und Ernte dokumentiert.

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg erforscht die Libellenfauna als Anzeiger der Biodiversität auf den Pilotflächen. Die Universität Rostock analysiert die Treibhausgasbilanz über den gesamten Produktionszyklus hinweg. Das Torfwerk Moorkultur Ramsloh erprobt bei diesem Versuch erstmalig eine Torfmoosproduktion im industriellen Maßstab.

Silke Kumar ist Qualitätsmanagerin im Torfwerk. Die Gartenbauingenieurin beschreibt die Zusammenarbeit: „Wir treffen uns alle sechs Monate. Es ist immer ein konzentriertes Arbeiten, sehr strukturiert. Und es ist ein Vergnügen, wie wir zusammen fortschreiten. Unsere Partner erforschen die Effekte der Torfmooswirtschaft und erproben neue Verfahren. Wir haben die Maschinen, Fahrer, Erfahrung mit der Bewirtschaftung von nassen Moorböden, außerdem besorgen wir die Flächen. Jeder tut seine Arbeit, im Verbund entsteht das große Bild. Am Ende steht mehr Wissen über den Naturraum Hochmoor und unser qualitätsgesichertes Produkt.“

Und die Aussichten?

„Torfmooswiesen könnten vielerorts Grünland ersetzen. Das wäre eine angepasste Landwirtschaft für Hochmoorgebiete“, so das erste Fazit von Silke Kumar. „Die unsere Arbeit begleitenden Studien ergeben sowohl die Wirtschaftlichkeit einer solchen Bewirtschaftung als auch Vorteile für Klima und Environment.“

In Niedersachsen gibt es nährstoffarme Moorböden. Fast drei Viertel der deutschen Hochmoore liegen in unserem Land. Sie wären durch die Torfmooswirtschaft umweltgerecht nutzbar. Das ist eine langfristige Perspektive aus dem Förderprojekt.“

Moorschutz ist Klimaschutz:

„Moore überziehen nur drei Prozent der Erde, sie speichern aber doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder weltweit. Werden die Flächen landwirtschaftlich genutzt, führt das zu Austrocknung und zur Freisetzung der Treibhausgase Kohlendioxid, Methan und Lachgas. Moorschutz ist deshalb Klimaschutz. Mit dem Projekt „Moosweit“ fördern wir die Erforschung einer Hochmoor-Bewirtschaftung, die sich klimagünstig auswirkt und diesen einzigartigen Naturraum erhält.“
Horst Mathoni, NBank

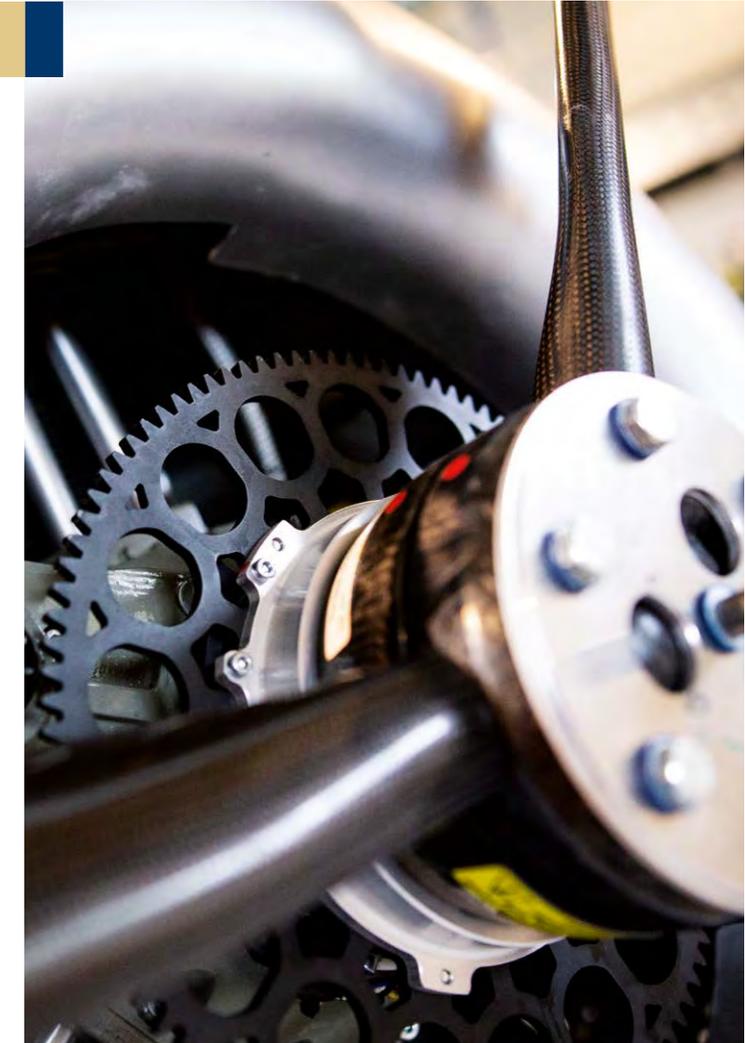
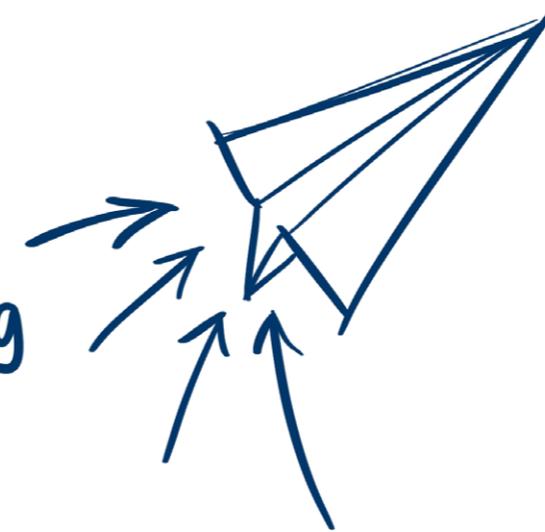


Innovation

NIEDERSÄCHSISCHES INNOVATIONSFÖRDERPROGRAMM

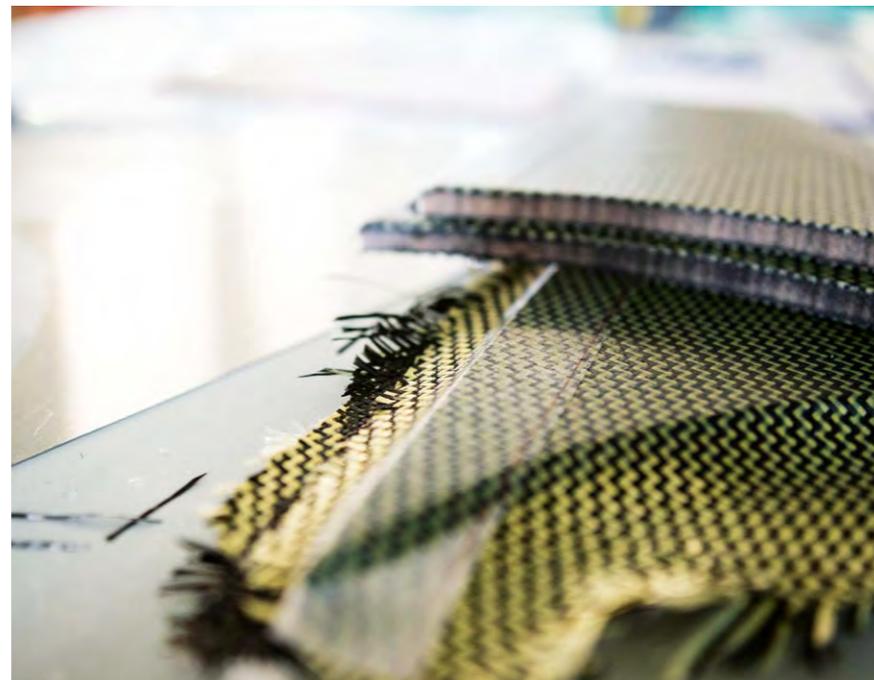
Mancher Sportwagen kostet mehr

Forschung
und
Entwicklung





ungekannte Flugleistungen durch Kohlefaser-Fachwerk



Ihr NBank-Kontakt zu diesem Projekt:

Tilko Methfessel | Teamleiter Innovation
Telefon: 0511 30031-633
E-Mail: tilko.methfessel@nbank.de

Carbon Optimized Revolutionary Spaceframe AIRcraft (CORSAIR) – der Name ist Programm. Jörg Hollmanns Traum war ein neuartiges einsitziges, einmotoriges Leichtflugzeug, das aufgrund seiner Bauweise bisher unerreichte Flugleistungen ermöglicht. Dazu brauchte es nicht weniger als eine neue Fertigungstechnologie.

Das neue Fluggerät

Die Herausforderung bei der Entwicklung: „Es sollte nicht nur ein Minimalgerät, sondern ein echtes Flugzeug werden, mit einem leistungsstarken Triebwerk, um auch eine hohe Reisegeschwindigkeit zu erreichen“, erläutert Unternehmer Hollmann. „Die Corsair ist für die hierzulande noch junge Klasse der leichten Luftsportgeräte konzipiert und für die entsprechenden Klassen in den USA und den europäischen Hauptabsatzmärkten. Damit es den Vorgaben entspricht, mussten wir die gewollten Features bei einem sehr niedrigen Gesamtgewicht realisieren.“

Die Basis: ein innovativer Werkstoff

Der innovative Kern der Konstruktion liegt in dem Kohlefaser-Fachwerk als tragender Struktur des Rumpfs. Neu ist die Verbindung der Streben bzw. Faserbündel – sogenannter Rovings. Sie werden mittels eines Co-Bonding-Verfahrens laminiert. Das steigert die Stabilität und Festigkeit der Ultraleichtkonstruktion. Die Entwicklung dieses Leichtbauverfahrens war auch Kern der NBank-Förderung.

Das Design des Corsair wird bereits erfolgreich eingesetzt. Die innovative Fertigungstechnologie macht bisher ungekannte Flugleistungen möglich.

„Die Corsair fliegt. Das ist echte Teamleistung.“

Jörg Hollmann, Geschäftsführer JH Aircraft GmbH, Buxtehude



Dazu Projektträger Hollmann: „Bei höchster Strukturfestigkeit konnten wir ein Leergewicht von nur 120 Kilogramm erreichen. Die Belastungsgrenzen von +6 und -4 g bei der Beschleunigung setzen neue Maßstäbe in dieser Flugzeugklasse. Damit ist das Modell hochattraktiv für Sportflieger.“

Das Projektteam

Die JH Aircraft GmbH gründete sich 2016, um das Luftsportgerät auf den Markt zu bringen. Der Firmengründer Jörg Hollmann ist selbst aktiver Pilot und Unternehmer aus Überzeugung. Mit dem Projekt setzt er 25 Jahre Erfahrung in der Flugzeugentwicklung und -konstruktion in einem eigenen Ultraleichtflieger um. Für die Entwicklung setzte der Unternehmer auf die Kooperation mit zwei Forschungs- und Entwicklungspartnern.

Die AMM Enterprise GmbH, ein auf Luftfahrt spezialisierter Engineering-Dienstleister, übernahm die Berechnungen zu der Konstruktion.

Die Hochschule 21, eine staatlich anerkannte private Fachhochschule in Buxtehude, prüfte die Materialeigenschaften der neuen Bauweise und unterstützte bei der Entwicklung des Fertigungsverfahrens und des aufwendigen Formenbaus für den Prototypen.

Ohne Förderung geht es nicht

„Ohne Förderung sind solche Projekte unmöglich“, resümiert Hollmann. „Das Land hat uns bei der Projektentwicklung unterstützt. Die NBank war von Anfang an ein sehr kompetenter Förderpartner. Was die späteren Mittelabrufe angeht, sind Förderkredite selbst etwas risikoreich, da es zu Verzögerungen

kommen kann. Da sollte man Spielräume vorsehen. In unserem Fall wurden auch unsere Partner in dem Projekt gefördert. Das hat im Verbund die Förderquote erhöht.“

Die Entwicklung der Corsair ist abgeschlossen. Im Juni 2018 flog der erste Prototyp. Neben der Produktentwicklung wurde die JH Aircraft GmbH aufgebaut und stellt jetzt Auszubildende und erfahrene Mitarbeiter für die Fertigung ein. Die Vorarbeiten für die Serienfertigung laufen gegenwärtig.

Das Kooperationsprojekt verdeutlicht anschaulich, wie Niedersachsen gezielt Innovationen im Mittelstand und den Wissenstransfer zwischen Firmen und Forschung fördert.



← AMM Enterprise GmbH



Technische Daten der Corsair	
Spannweite	7,5 m
Länge	6,3 m
Flügelfläche	10 m ²
Leergewicht	120 kg
Zuladung max.	140 kg
Höchstgeschwindigkeit	> 200 km/h
Viertakt-Sternmotor	31 kW/42 PS



FÖRDERUNG VON START-UP-ZENTREN

Ein Hub, der einbindet
und ermöglicht



Co-Working

Innovation





Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Johannes Herzog | Team Beratung Unternehmen
 Telefon: 0511 30031-837
 E-Mail: johannes.herzog@nbank.de

Um innovative Ideen im Land voranzubringen, fördert Niedersachsen gezielt Start-up-Zentren. Der Smart City Hub ist eins von ihnen. Wir sprachen darüber mit Koordinatorin Dörte Roloff und dem NBank-Berater für Start-ups, Johannes Herzog.

NBank: Frau Roloff, was macht der Smart City Hub?

Roloff: Der Smart City Hub ist ein Accelerator, also ein Förderprogramm für Start-ups mit smarten Lösungen. Wir begleiten Gründerinnen und Gründer dabei, ihr Geschäftsmodell zu entwickeln. Wir arbeiten unabhängig und ohne Festlegung auf spezifische Branchen. Die Einbettung in die Infrastruktur des Hafvens und der Zugriff auf unsere Innovation Community machen es so einzigartig.

NBank: Können Sie das erläutern?

Roloff: Gründende brauchen einen Playground, um ihre Ideen zu realisieren. Der Hafven ist eine Community von Experten, Enablern, Innovatoren – vom Freelancer bis zum Corporate. Unsere Start-ups

haben Zugriff auf eine riesige Bandbreite an Kompetenzen gleich am Schreibtisch nebenan, im Café oder in der Werkstatt. Dieses Vernetzungsangebot ist unsere besondere Stärke.

Herzog: Stärke bedeutet ja, Start-ups wirklich marktfähig machen zu können. Innovative Ideen scheitern oft in der Anschubphase, weil geeignete Unterstützung fehlt oder kompetentes Feedback. Der Smart City Hub bietet beides. Dazu kommen die Kontaktmöglichkeiten. Hier treffen sich Leute mit Ideen und Offenheit für Neues, die zusammenarbeiten wollen. Zudem sind Unternehmen aus Niedersachsen als Partner in das Programm eingebunden. Das fördert Branchenwissen und Unternehmensverständnis.

NBank: Was erwartet Start-ups im Hub?

Roloff: Unser Motto ist: Fail early and often. Wir helfen Gründenden dabei, ihre Idee schnell in der Praxis zu überprüfen und am Markt zu realisieren. Dafür bieten wir über sechs Monate Trainings und Begleitung durch erfahrene Mentoren, die ihr Wissen zur Verfügung stellen. Die Start-ups bekommen jede Menge Know-how, Anregungen und Feedback. Das befördert richtige unternehmerische Entscheidungen und hilft, unausgereifte Pläne in echte Innovationen zu verwandeln.

**NBank: Wie finanzieren Sie das Projekt?**

Roloff: Viele Gründerinnen und Gründer suchen Hilfestellung im Hafven. Die Finanzierung der NBank ermöglichte uns, ein Programm aufzusetzen, um die Visionen der Start-ups gemeinsam voranzutreiben. Die NBank unterstützt den Hub mit einer 30-prozentigen Zuschussförderung. Der Hafven und die beteiligten Unternehmenspartner steuern den Rest bei.

Herzog: Die Zuschüsse gehen über zwei Jahre und verstehen sich als Anschubfinanzierung, um effektive Strukturen aufzubauen. Mit dieser Strategie will das Land die Erfolgchancen innovativer Gründungen steigern. Als NBank wickeln wir die Förderung ab und unterstützen zudem das Programm mit Beratungs-Know-how als Teil der Hafven Community. Das ist sehr spannend.

NBank: Wie kam es dazu?

Herzog: Wir wollen für Gründerinnen und Gründer sichtbar und über kurze Wege erreichbar sein. Ich arbeite gegenwärtig einen Tag in der Woche

im Hafven, bin dann jederzeit ansprechbar.

Im Smart City Hub bringe ich Fachwissen als Mentor ein.

Roloff: Ja, Johannes ist hier ein Ansprechpartner auf Augenhöhe. Sein Bereich sind alle Fragen rund um Finanzierung und Fördermöglichkeiten der NBank. Dieser kollaborative Grundgedanke, also die Co-Kreation zwischen Start-ups, Corporates und Innovatoren aus unserem Netzwerk. Das zeichnet uns aus.

NBank: Viel Erfolg dabei und herzlichen Dank für das Gespräch!



„Wir sind eine Community, die ein Setting zu Verfügung stellt, in dem Innovation entsteht.“

Dörte Roloff, Trainerin und Coachin, Smart City Hub, Hannover



Innovation

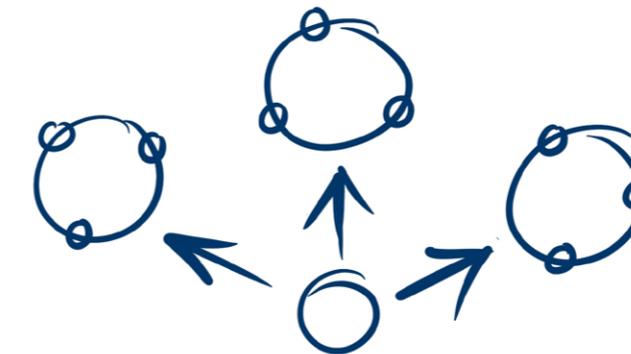


NBank. Vernetzt.

IN EIGENER SACHE

NBank. Vernetzt.

Gutes Networking ist die Voraussetzung, um Ideen und Vorhaben voranzubringen. Auch in unserer täglichen Arbeit in der NBank geht es immer wieder darum, aktiv zu vernetzen – im Interesse unserer Kundinnen und Kunden.





„Mit der Breitband-Initiative ist wirklich etwas Bedeutendes auf den Weg gebracht worden. Das Arbeiten in der Community erweist sich als Königsweg für hochkomplexe Projekte.“

Christian Kropp, NBank-Kommunalberater



Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Christian Kropp | Team Beratung Kommunen

Telefon: 0511 30031-325

E-Mail: christian.kropp@nbank.de

Kostenlos, vertraulich, effizient

Der Ausbau des Breitbandinternets in Niedersachsen geht voran. Aufgrund des Projektumfangs und komplexer Sachverhalte – bei Ausschreibung, Betreibermodell, Förderung – ergeben sich gleichwohl immer wieder Fragen. Um diese zu klären, lädt die NBank mit ihren Partnern die Landkreise und kreisfreien Städte mehrmals jährlich zu Breitband-Workshops ein.

Mit bis zu 80 Beteiligten sind die Treffen gut besucht. Die Regeln sind klar: Der Austausch ist vertraulich, es gibt keine Protokolle, die diskutierten Inhalte bleiben zwischen den Kommunen. Im Ergebnis – das stand schnell fest – ermöglicht die Community schnellere Prozesse und eine maximale Nutzung der Fördermittel.

Das Resümee von Christian Kropp, zuständiger NBank-Kommunalberater: „Niedersachsen ist ein Flächenland, bis 2025 sollen mehrere Hundert Millionen Euro an Fördermitteln in den Breitbandausbau fließen. Ohne effektive Vernetzung durch die Breitbandinitiative wäre so ein Umfang kaum zu bewältigen. Hier lernen alle voneinander, Fehler werden nur einmal gemacht, Lösungen weitergegeben. Das macht die einzelnen Projekte viel effektiver.“



Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Florian Lange | Team Beratung Unternehmen
 Telefon: 0511 30031-374
 E-Mail: florian.lange@nbank.de

„Wir unterstützen niedersächsische Akteure, die sich für den Aufbau energieoptimierter Versorgungsstrukturen vernetzen wollen.“

Florian Lange, NBank-Berater

Im Dialog gewinnen.

Die Klimaschutzagentur Weserbergland gGmbH berät Kommunen dabei, den Energiebedarf von Liegenschaften – Schulen, Schwimmbädern, Verwaltungsgebäuden – zu senken. Die Agentur suchte eine passende Förderung zur Weiterentwicklung innovativer Energiekonzepte.

Berater Florian Lange zur Unterstützung der NBank bei dem Vorhaben: „Die Klimaschutzagentur Weserbergland wurde durch uns über Fördermöglichkeiten und bei der Antragstellung beraten. Außerdem haben wir die europäischen Projektpartner über unsere Netzwerke gesucht.“

Das Projekt Municipal Energy Management wird heute durch das Bundesprogramm Europäische

Klimaschutzinitiative gefördert. Die Klimaschutzagentur Weserbergland ist der Träger. Beteiligt sind die bulgarische Sofia Energy Agency, die Energy Agency of Podravje, Slowenien, sowie die in Litauen ansässige Kaunas Regional Energy Agency.

Seit Oktober 2017 stehen die Agenturen im Austausch und besuchen sich wechselseitig, um die Konzepte der anderen kennenzulernen und gemeinsam Best-Practice-Lösungen für ein systematisches, langfristiges Energiemanagement in den Zielregionen zu entwickeln. Von dem in der Projektlaufzeit gewonnenen Wissen sollen langfristig Akteure europaweit profitieren.





Ihre NBank-Beraterin zu diesem Projekt:

Melanie Albrecht | Team Beratung Unternehmen
 Telefon: 0511 30031-368
 E-Mail: melanie.albrecht@nbank.de

„Wir arbeiten in einem internationalen Team und sind in unseren Regionen jeweils Teil eines verzweigten Netzwerks aus Politik, Institutionen, Start-ups und Gründerzentren.“

Melanie Albrecht, NBank-Beraterin

Start-ups unterstützen – Erfolgskonzepte aus Europa.

Gute Ideen von jungen Unternehmen haben oft Schwierigkeiten, genügend Kapital und Beratung bei der Realisierung einer Geschäftsidee zu bekommen. Die EU will das ändern und fördert dafür den Austausch europäischer Regionen.

Bei Interreg Europe vernetzen sich Fördergeber themenbezogen und international, um ihr Know-how zu teilen und weiterzuentwickeln. Eines der von der EU geförderten Projekte ist Fast Forward EUROPE. Ziel ist es, durch geeignete Förderkonzepte Start-ups effektiver auf ihrem Weg zu begleiten.

Die Bedeutung des Projekts erklären Melanie Albrecht und Thomas Brinks aus der NBank-Beratung:

Melanie Albrecht: „Wir sind sieben Partner aus sieben Ländern, die sich zu ihren regionalen Beratungs- und Mentoring-Ansätzen, Finanzierung und internationalen Marktkontakten in der Start-up-Förderung austauschen. Wir wollen von anderen lernen, was wir selbst in unseren Programmen und Unterstützungsangeboten vielleicht noch verbessern können. Die NBank betreut viele Start-ups.“

Thomas Brinks: „Die Erfahrungen nimmt jeder aus dem Projekt in seine regionalen Netzwerke mit und entwickelt dort konkrete Aktionen, die zu einer Optimierung in der Start-up-Unterstützung beitragen sollen. Nebenbei haben wir über den persönlichen Kontakt im Projekt gute Anlaufpunkte in andere Märkte. Die brauchen letztlich auch junge Unternehmen.“



FFWD EUROPE
 Interreg Europe



European Union
 European Regional
 Development Fund





Fachkräftebündnisse

UNTERSTÜTZUNG REGIONALER FACHKRÄFTEBÜNDNISSE

Elektrisiert von einer Idee

Open MINT



„Ein Verein, mit einem Ziel. Junge Menschen zu fördern!“

Sarah Zurke, Standortentwicklung und Projekte,
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim Region (HI-REG) mbH



MINT



Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Benjamin Busch | Team Förderung von Beschäftigten
Telefon: 0511 30031-269
E-Mail: benjamin.busch@nbank.de

Der Verein Open MINT in der Region Hildesheim gründete sich, um die Begeisterung von Schülerinnen und Schülern im naturwissenschaftlichen Bereich zu fördern. Zu der Initiative befragten wir Vereinsschatzmeisterin Sarah Zurke und den Vereinsvorsitzenden Matthias Ullrich.

NBank: Frau Zurke, Herr Ullrich, Sie bauen ein MINT-Netzwerk auf?

Ullrich: Ja, ein offenes Netzwerk zur Förderung von jungen MINT-Begabungen.

NBank: Wie kamen Sie dazu?

Ullrich: Die Region Hildesheim hat im MINT-Bereich viele Stärken. Es gibt einen regen Mittelstand mit entsprechenden Arbeitsplätzen. Bei der Start-up-Förderung sind wir in Niedersachsen vorne mit dabei. Außerdem richten wir die Schülerwettbewerbe Jugend forscht und JUNIOR-Schülerfirmen regional aus, das sind Flaggschiffe der Jugendförderung.

Zurke: Beide Wettbewerbe stehen für Spitzenförderung. Mit Open MINT schaffen wir eine Ergänzung. Eine Förderung in der Breite schon für Grundschulkinder. Vor allem aber wollen wir alle Kinder erreichen, auch die, die vielleicht noch nicht wissen, wie faszinierend und spannend Naturwissenschaften und Technik sein können. Das ist die Idee.

Ullrich: Wir verstehen uns als Anlaufstelle für außerschulisches Experimentieren und Entdecken. Dafür wollen wir eine Infrastruktur und ein Netzwerk an Unterstützern aufbauen. Als Wirtschaftsförderer haben wir Kontakte zu interessierten Unternehmen. Der Verein kooperiert mit Schulen,

Jugendzentren, der Volkshochschule und vielen weiteren Initiativen. Zusammen wollen wir einen einzigartigen Erlebnisraum für Kinder jeden Alters bilden. Ein zentrales Projekt steht bereits, das EXPLORE Sciencenter.

NBank: Was geschieht dort?

Zurke: EXPLORE ist Niedersachsens erstes Schülerforschungszentrum, das von öffentlicher Seite gefördert wird und sowohl in der Breitenförderung als auch in der Berufsorientierung agiert. Kinder können dort frei forschen, ohne Themenbindung, ohne zeitliche Begrenzung. Man kann es sich wie bei der musischen Förderung oder im Sportverein vorstellen. Jedes Kind betreibt das MINT-Hobby, das ihm liegt. So entstehen Berührungspunkte mit dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich erst gar nicht.

Ullrich: Jeder junge Mensch kann etwas, unabhängig von Vorkenntnissen, Geschlecht, Alter und Herkunft.

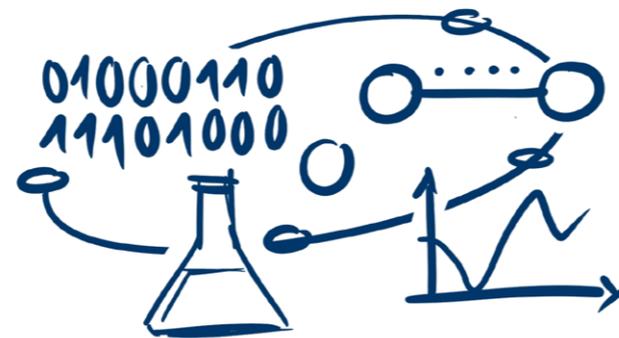
Wir wollen jungen Menschen dabei helfen, herauszufinden, was sie gut können und ihnen wirklich Spaß macht.

NBank: Das ist ein engagiertes Projekt.

Zurke: Ja. Und es ist ein neuer Ansatz der Nachwuchsförderung, den wir erproben. Der Region fehlen Azubis, trotz spannender Arbeitgeber. 75 Prozent des Fachkräftebedarfs bestehen im Bereich technisch-gewerblicher Berufsbilder. Mit Open MINT wollen wir das Interesse insbesondere für diese Ausbildungsberufe wecken. Wer sich entscheidet, Meister oder Anlagentechniker zu werden, den können wir in der Regel dauerhaft in der Region binden. Mit der Initiative stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit und die Zusammenarbeit in der ganzen Region.

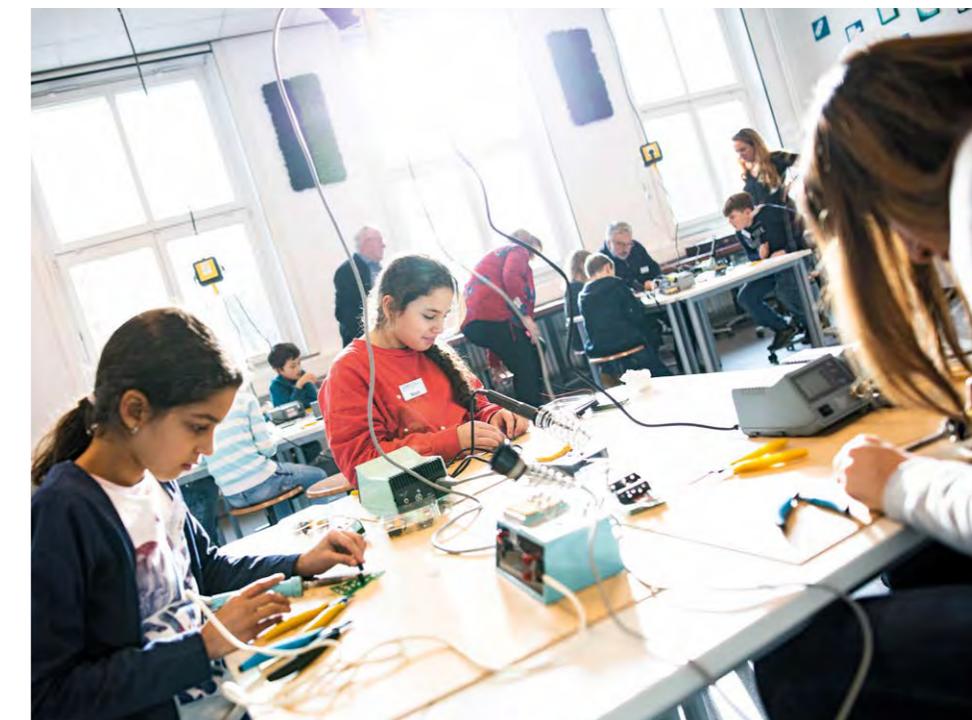
NBank: Wie finanzieren Sie die Arbeit?

Ullrich: Der Vorstand arbeitet rein ehrenamtlich. Da steckt schon persönliches Engagement von uns beiden drin. Für zusätzliche Personal- und Sachkosten gibt es eine Startfinanzierung durch den Landkreis und die NBank. Sie läuft seit dem Frühjahr 2018 über insgesamt zwei Jahre. Danach wollen wir so weit sein, den Verein in selbsttragende Strukturen zu überführen, an denen sich insbesondere auch die mittelständische Wirtschaft beteiligen soll.



„Wir brauchen das Zusammenspiel der regionalen Player.“

Matthias Ullrich, Geschäftsführer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim Region (HI-REG) mbH

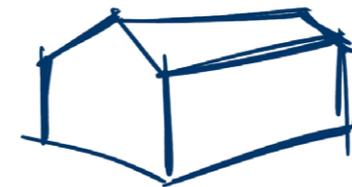


Wohnraum

MIETWOHNRAUM FÜR GEMEINSCHAFTLICHE WOHNFORMEN

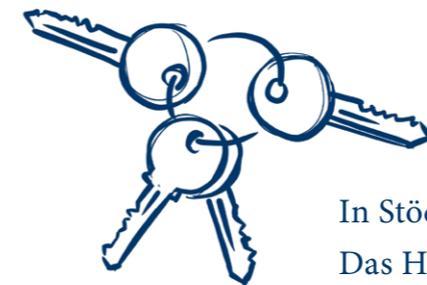
Konstruktive Partnerschaft

Hannover
+ NBank
+ Heimatwerk



„Durch die doppelte Förderung von Stadt und Land können wir Mieten ab 5,60 Euro umsetzen.“

Jürgen Kaiser, Vorstand Heimatwerk Hannover



In Stöcken wird ein ehemaliges Kirchenareal zum Neubaugebiet. Das Heimatwerk Hannover errichtet auf dem Grundstück am Stöckener Markt insgesamt 42 Wohnungen – in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover und der NBank.



Ihr NBank-Berater zu diesem Projekt:

Kay Hassenmeier | Team Wohnraumförderung
Telefon: 0511 30031-471
E-Mail: kay.hassenmeier@nbank.de

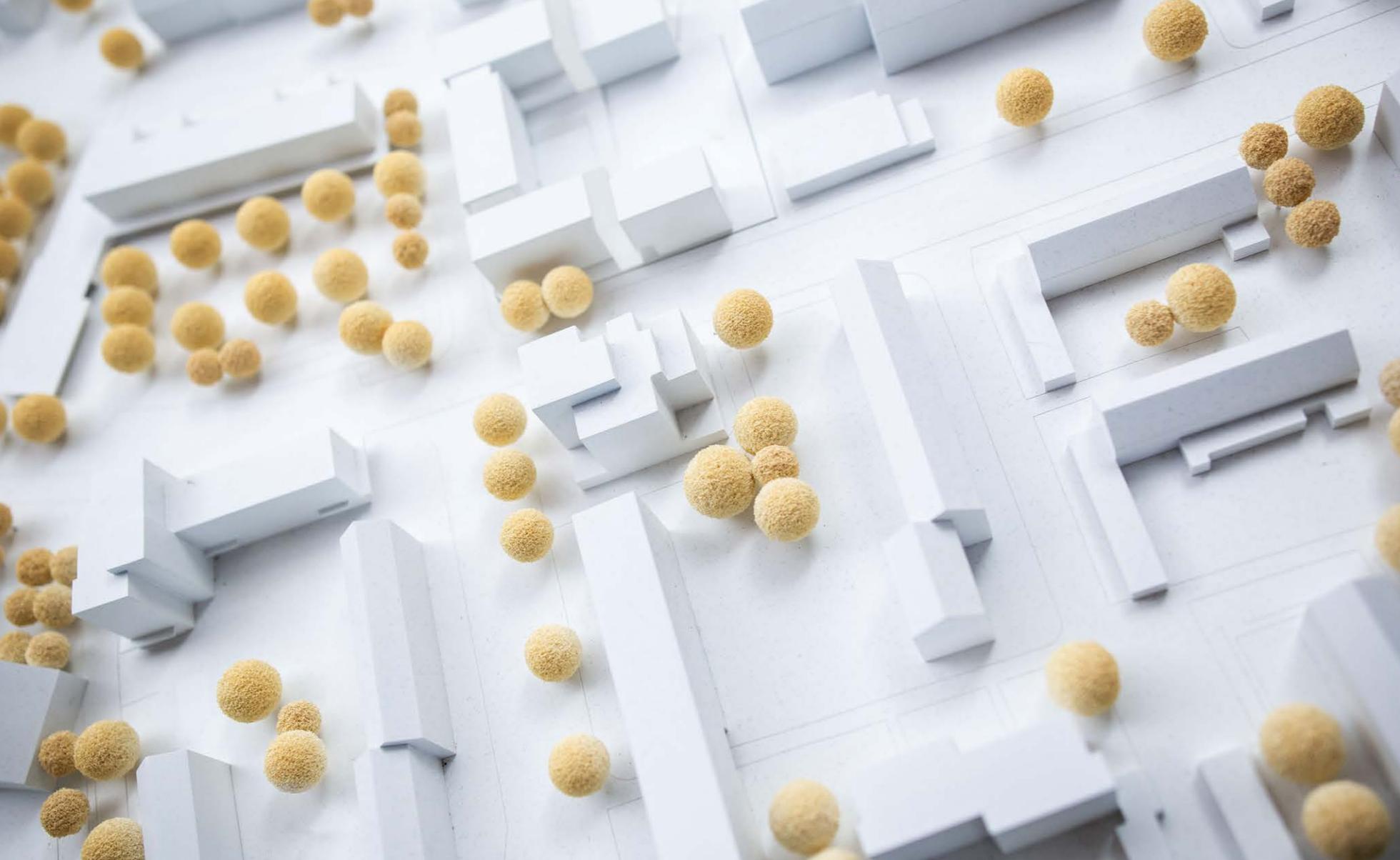
Heimatwerk-Vorstand Jürgen Kaiser erinnert sich an die Vorgeschichte des Vorhabens: „Unsere Genossenschaft hatte bereits gute Erfahrungen bei der Umwidmung einer Kirche in Alt-Garbsen gemacht. Als die Umwidmung des Geländes der katholischen Kirche St. Christophorus in Hannover Stöcken akut wurde, kam die Gemeinde auf uns zu. Wir haben in enger Abstimmung mit dem Pfarrer und dem Bistum geplant. Gleichzeitig wurde über Jahre das Thema von der Kirche in den Stadtteil kommuniziert, um Verständnis für den Neuanfang zu erlangen.“

Im Jahr 2015 kaufte die Wohnungsgenossenschaft das Grundstück – es war der Anfang zu einem Großprojekt.

Ein Haus für vielfältige Wohnbedürfnisse

Zunächst musste ein baurechtlicher Rahmen geschaffen werden. Dafür gingen das Heimatwerk und die Landeshauptstadt ins Gespräch, mit Erfolg. Unter anderem wurde eine Lösung für eine im Pfarrhaus lebende Wohngruppe gefunden, die direkt in den ersten Bauabschnitt umziehen kann. Im Herbst 2017 stand der Bebauungsplan.

Der nach einem Architektenwettbewerb verabschiedete Entwurf sieht ein Mehrparteienhaus vor, das sich in die Umgebung am Stöckener Markt einfügt.



Nachbarschaft

Es bietet 40 Mietwohnungen für die Bedarfe von Seniorinnen und Senioren, Alleinlebenden, Menschen mit Handicap und Familien sowie zwei Großwohnungen für Wohnprojekte. Mit der Stadt wurde außerdem eine gemischte Nutzung mit Gewerbe vereinbart. Unten im Haus befinden sich ein Wohncafé, eine Physio-Praxis und ein Caritas-Büro, welches sich zugleich um Anliegen bedürftiger Bewohnerinnen und Bewohner kümmert.

„In unseren Liegenschaften geht es uns vor allem um stabile Mietergemeinschaften, die nach dem Einzug von alleine funktionieren“, unterstreicht Kaiser. „In Stöcken haben wir den Spielraum, dies zu tun. Ein Projekt mit eigenem Bebauungsplan und allen damit verbundenen Abstimmungen, das ist allerdings auch für uns nicht alltäglich.“

Finanziert im Kleeblatt

„Mietwohnraumschaffung ist eine gemeinschaftliche Aufgabe“, betont Heike Neumann. „Aus unserer Sicht ist es sehr erfreulich, wenn sich Wohnungsgenossenschaften am Neubau beteiligen. Die Unternehmen nehmen meist preisgünstige Mieten und tun viel für den Bestand. Natürlich müssen die Lasten auf mehrere Schultern verteilt werden, anders rechnet sich so ein Neubau bei den vorgegebenen Mieten nicht.“

In Stöcken ist das Heimatwerk Hannover der Investor. Die Landeshauptstadt wirkt als vorbereitende Behörde, die die Kosten und Wohnflächen prüft und städtebauliche Vorgaben gestaltet. Zugleich gibt sie aus eigenen städtischen Haushaltsmitteln Baukosten- und Aufwendungszuschüsse. Die NBank vergibt Darlehen als Landesförderung. Alle zwölf bezuschussten Wohnungen unterliegen in der Folge der Sozialbindung.

„Wir fördern hier zugleich Wohngruppen und Wohnen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung“, erklärt Kay Hassenmeier aus dem NBank-Team Wohnraumförderung. „Mit diesem Paket konnten wir alle Möglichkeiten ausschöpfen. Inklusive eines Tilgungsnachlasses von 15 Prozent läuft die Förderung über volle 30 Jahre.“

„Ein weiterer Punkt erscheint mir wichtig“, ergänzt Heike Neumann. „Früher wurden alle Wohnungen in einem Bauvorhaben gefördert. Heute setzen wir in der Regel auf eine Mischung von unterschiedlich geförderten und frei finanzierten Wohnungen. Mit diesem Ansatz unterstützen wir gemischte Nachbarschaften. Davon profitieren die Mieterinnen und Mieter, die Investoren, aber auch die Stadtteilentwicklung.“

Zum Jahresanfang 2019 wurde die Kirche St. Christophorus profaniert, geräumt und zurückgebaut. Baubeginn ist im Sommer 2019.

Förderdaten 2018 nach Bereichen

Wirtschaftsförderung

Kredite	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro	Zuschüsse	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Konsortialgeschäft	1	5,00	Hochwasserhilfen für Unternehmen und Angehörige freier Berufe	60	1,63
MikroStarter Niedersachsen	254	5,42	Messeförderung – Einzelaussteller im Ausland	94	0,26
Niedersachsen-Kredit – Energieeffizienz Gebäude/Produktion	49	58,82	Messeförderung Gemeinschaftsstände	1	0,13
Niedersachsen-Gründerkredit	158	31,24	Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	63	5,42
Summe Kredite	462	100,47	Optimierung des betrieblichen Ressourcen- und Energiemanagements	30	4,01
Zuschüsse			Überbetriebliche Berufsbildungsstätten (ÜBS)	3	0,21
Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW)	129	52,28	Summe Zuschüsse	475	115,92
Einzelprojektförderung	9	1,53	NBeteiligung	8	6,21
Ideen-Expo	1	5,00	NSeed	7	1,75
Innovation durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen	57	31,13	Summe Wirtschaftsförderung insgesamt	952	224,35
Innovationsförderprogramm FuE in Unternehmen – Zuschuss	28	14,32			

In den Summen sind Nachbewilligungen enthalten.

Infrastrukturförderung

Kredite	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro	Zuschüsse Infrastrukturförderung – Städtebau	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Kommunaler Breitbandkredit Niedersachsen	1	1,06	Städtebauförderung – Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	49	24,08
Kommunaler Infrastrukturdarlehenskredit Niedersachsen	19	74,75	Städtebauförderung – Kleinere Städte und Gemeinden	34	21,92
Summe Kredite	20	75,81	Städtebauförderung – Soziale Stadt/Investitionen im Quartier	40	29,12
Zuschüsse Infrastrukturförderung – Wirtschaft			Städtebauförderung – Stadtumbau West	39	28,14
Breitbandausbau Niedersachsen	1	5,00	Städtebauförderung – Städtebaulicher Denkmalschutz	28	9,31
Einzelprojektförderung Infra-MW	8	11,46	Städtebauförderung – Zukunft Stadtgrün	12	8,83
Hochwertige wirtschaftsnahe Infrastruktur	7	7,11	Summe Infrastrukturförderung – Städtebau	346	159,72
Institutionelle Förderung	12	13,86	Infrastrukturförderung – Umwelt		
Stärkung CO ₂ -armer Verkehrsträger	3	5,45	Brachflächenrecycling – Sanierung von verschmutzten Flächen	7	2,68
Touristische Infrastruktur	3	0,98	Einzelprojektförderung Infra-MU	19	0,18
Verbesserung der Stadt-/Umlandmobilität im öffentlichen Personennahverkehr	6	1,02	Energieeinsparung bei öffentl. Trägern, Kultureinrichtungen	18	4,22
Versorgung des Verkehrs mit alternativen Treibstoffen	3	1,74	Klimaschutz durch Moorentwicklung	9	2,98
Summe Infrastrukturförderung – Wirtschaft	43	46,63	Landschaftswerte	46	11,61
Zuschüsse Infrastrukturförderung – Städtebau			Summe Infrastrukturförderung – Umwelt	99	21,66
Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement	19	1,32	Summe Infrastrukturförderung Zuschüsse	488	228,01
Hochwasserhilfe an der öffentlichen Infrastruktur (2017)	105	14,50	Summe Infrastrukturförderung insgesamt	508	303,83
Investitionspakt Soziale Integration	20	22,50			

In den Summen sind Nachbewilligungen enthalten.

Arbeitsmarktförderung

Zuschüsse	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro	Zuschüsse	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro
Aufstiegs-BAföG	11.545	33,38	Integration Langzeitarbeitslose – Arbeitsplatzprämie	349	2,93
Ausbildungsverbände	2	0,85	Integration Langzeitarbeitslose – Coachingprogramm	14	0,98
Auszubildende aus Insolvenzbetrieben	67	0,36	Jugendwerkstätten	96	43,56
Berufliche Wiedereingliederung von Strafgefangenen	8	1,00	Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft	2	0,66
Einsatz von Nachfolgemoderatorinnen und Nachfolgemoderatoren	1	0,23	Lehrgänge der überbetrieblichen Berufsausbildung (ÜLU)	12	4,95
Einzelprojektförderung	4	0,11	Meisterprämie im Handwerk	2.195	8,78
Erfolgsprämie	168	0,17	Öffnung von Hochschulen	11	2,71
Fachkräftebündnis (Arbeitslosenmaßnahmen)	9	1,77	Qualifizierung und Arbeit (QuA)	28	7,78
Fachkräftebündnis (Berufliche Weiterbildung)	35	0,07	Schülerinnen und Schüler aus dem Berufsvorbereitungsjahr	8	0,10
Fachkräftebündnis (Strukturmaßnahmen)	31	4,98	Soziale Innovation (Projekte)	10	1,57
Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA)	16	2,15	Weiterbildung in Niedersachsen (WiN)	3.859	8,72
Inklusion durch Enkulturation	9	3,20	Summe Arbeitsmarktförderung insgesamt	18.482	131,59
Innovative Bildungsprojekte der beruflichen Erstausbildung	3	0,58			

In den Summen sind Nachbewilligungen enthalten.

Wohnraumförderung

	Bewilligungen	Fördervolumen in Mio. Euro	Anzahl der Wohnungen
Eigentum (Kredite)			
Eigentum für Haushalte mit Kindern	122	6,22	122
Eigentum für Menschen mit Behinderung	12	0,68	12
Energetische Modernisierung von Wohneigentum	15	0,45	15
Landesbürgerschaft WEG	1	0,45	110
Summe Eigentumsmaßnahmen	150	7,80	259
Hochwasserhilfen für geschädigte Privathaushalte 2017 (Zuschuss)	665	8,61	665 Anträge
Mietwohnungen (Kredite)			
Mietwohnraum für gemeinschaftliche Wohnformen	2	1,63	10
Mietwohnungen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen	13	13,64	132
Mietwohnungen und Ersatzbaumaßnahmen	67	123,51	1.195
Modernisierung, Aus- und Umbau sowie Erweiterung von Mietwohnungen	1	2,73	48
Summe Mietwohnungen	83	141,51	1.385
Summe Wohnungsbau insgesamt *)	898	157,92	1.644

*) Beinhaltet Wohnraum für Studierende (3,78 Mio. Euro Zuschuss/38,37 Mio. Euro Kredite)
In den Summen sind Nachbewilligungen enthalten.

Kontakte

Sie fragen sich, ob und wie sich Ihr Vorhaben fördern lässt? Sie wünschen Informationen über landeseigene, nationale und europäische Fördermittel oder suchen erste Antworten zu Finanzierungsfragen?

Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an beratung@nbank.de oder wenden Sie sich direkt an unsere Infoline 0511 30031-333. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen ein persönliches Gespräch in der NBank Beratungsstelle Hannover oder in einer unserer anderen Beratungsstellen.

NBank Beratungsstelle Hannover

Günther-Wagner-Allee 12 – 16
30177 Hannover
Telefon 0511 30031-333
Telefax 0511 30031-11333

NBank Beratungsstelle Braunschweig

c/o IHK Braunschweig
Brabantstraße 11
38100 Braunschweig
Telefon 0531 86667-333
Telefax 0531 86667-304

NBank Beratungsstelle Lüneburg

Stadtkoppel 12
21337 Lüneburg
Telefon 04131 24443-333
Telefax 04131 24443-302

NBank Beratungsstelle Oldenburg

Ammerländer Heerstraße 231
26129 Oldenburg
Telefon 0441 57041-333
Telefax 0441 57041-303

NBank Beratungsstelle Osnabrück

c/o IHK Osnabrück – Emsland –
Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 9987937-333
Telefax 0541 9987937-303

Impressum

Herausgeber – Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
– Günther-Wagner-Allee 12 – 16 – 30177 Hannover

Redaktion – Judith Hämker

Fotografie – B&B. Markenagentur GmbH – Hannover

Text – Dorothee Schröder, txt-coach

Layout, Satz – B&B. Markenagentur GmbH – Hannover

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank
Günther-Wagner-Allee 12 – 16 _ 30177 Hannover
Telefon 0511 30031-0 _ Telefax 0511 30031-300
info@nbank.de _ www.nbank.de

Die NBank ist die Investitions- und
Förderbank des Landes Niedersachsen



Niedersachsen



EUROPÄISCHE UNION

